

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

**Erscheint wöchentlich dreimal:**  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

**Insertionspreis:**  
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclamentheil 30 Pf.  
**Beilagegebühren:**  
24 Mark.

## Die Novelle zum Vereinsgesetz

Ist bereits heute im preussischen Abgeordnetenhaus zur ersten Lesung gekommen. In rein constitutionellen Staaten würde sie kaum erörtert worden sein, da im Reichstag am Sonnabend folgender mit 231 Unterschriften versehener Antrag: „Einziger Artikel. Inländische Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben“ eingegangen ist und morgen zur Berathung steht. Man mag nämlich sonst über die preussische Vorlage denken wie man will: darin wird man mit uns doch übereinstimmen, daß jetzt, nachdem der eine gesetzgebende Factor im Reich damit vorgegangen ist, von seiner Kompetenz Gebrauch zu machen, es durchaus unzweifelhaft ist, daß ein Einzelstaat gleichzeitig auf demselben Gebiet gesetzgeberisch wirkt. Die Einbringung und Annahme des Antrages im Reichstage, für den eine überwältigende Mehrheit sicher ist, muß notwendig zur Folge haben, daß zum mindesten bis zum Abschluß dieser gesetzgeberischen Arbeit und bis zur erfolgten Entscheidung im Bundesrath die Berathung über den gleichen Gegenstand in Preußen ruht; denn es ist doch nicht ohne Weiteres die Möglichkeit ausgeschlossen, daß Preußen im Bundesrath überstimmt wird, und es damit in der That zu einer Gesetzgebung im Reiche kommt.

Der im Reichstage eingebrachte Antrag ist von sämtlichen Fraktionsmitgliedern des Centrums, der Socialdemokraten, der Demokraten, der Freisinnigen, der Polen und der Antisemiten unterzeichnet worden. Daß die Elsaß-Lothringischen Protestler fehlen, liegt nur an dem Umstande, daß im Augenblicke keiner von ihnen in Berlin zur Stelle war. Die Nationalliberalen haben den Antrag zwar nicht unterzeichnet, angeblich, um den Fürsten Hohenlohe nicht zu kränken, werden aber, wie es heißt, sämtlich dafür stimmen. Auch ohne sie ist aber die Annahme des Antrages gesichert.

Anders liegt die Frage im preussischen Abgeordnetenhaus, wo die Nationalliberalen in dieser Gesetzesmaterie den Ausschlag geben. In der Fraktions-sitzung derselben war eine große Anzahl von Mitgliedern gewillt, die Novelle von vorn herein abzulehnen und deshalb auf eine Commissionsberathung zu verzichten. Schließlich siegte aber der rechte Flügel, und so wird es zur Commissionsberathung kommen. Da nun die Nationalliberalen nur Gegner der Novelle (ob es Freunde derselben unter den Nationalliberalen giebt, weiß man überhaupt noch nicht) in die Commission schicken werden, ist es nicht unmöglich, daß die Novelle in der Commission ein stilles Begräbniß findet.

Die „Frei. Ztg.“ liefert den Nachweis, daß die Novelle verfassungswidrig ist, daß es also einer ausdrücklichen Vorlage bedürfte, welche die Verfassung entsprechend abändert. Artikel 29 der preussischen Verfassungsurkunde bestimmt in seinem ersten Absatz ausdrücklich: „Alle Preußen sind berechtigt, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß friedlich und ohne Waffe in geschlossenen Räumen zu versammeln.“ Die Bestimmung, daß alle Preußen dazu berechtigt sind, berechtigt auch alle in der Provinz Preußen zu solchen Versammlungen. Aus Artikel 30 der Verfassungsurkunde läßt sich nicht das Gegentheil darlegen. Allerdings heißt es im zweiten Absatz des Artikels 30: „Das Gesetz regelt insbesondere zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit die Ausübung des in diesem und im vorstehenden Artikel gewährleisteten Rechts.“ Danach kann die Vereinsgesetzgebung nur „die Ausübung“ des Versammlungsrechts „regeln“, nicht aber dieses Versammlungsrecht selbst einschränken. Die Verfassung gestattet der Gesetzgebung daher wohl, Bestimmungen zu treffen über die Anmeldung und die Auflösung von Versammlungen, nicht aber über Einschränkungen des Besuchs der Versammlungen. Anders verhält es sich in Bezug auf die politischen Vereine. Politische Vereine können nach einer besonderen Bestimmung des Artikels 30 Beschränkungen und Verbote im Wege der Gesetzgebung unterworfen werden. Deshalb war auch in dem bisherigen Vereinsgesetz die Bestimmung zulässig, wonach Frauenspersonen, Lehrlinge und Schüler sich nicht an politischen Vereinen betheiligen durften.

Vielfach erörtert wird in der Presse die Haltung des Reichsfinanzlers und Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe, der von seinen Kollegen im

Ministerium überstimmt worden sein soll. Es erscheint uns dies wenig wahrscheinlich. Offenbar ist der Kaiser und König selbst der Ansicht, daß die Beschränkung des Versammlungsrechtes im Interesse der öffentlichen Sicherheit nothwendig ist, und Fürst Hohenlohe hat sich vergeblich bemüht, den Kaiser zu seiner entgegengeetzten Ansicht zu bekehren. Als er das Fruchlose seiner Bemühungen eingesehen, hat er dann selbst die Vorlage eingebracht. Der Fürst zu Hohenlohe dürfte diesen Schritt einmal sehr bedauern. Bei seinem Alter und bei seiner wenig kampflustigen Natur kann es ihm doch wohl nur darauf ankommen, unter den günstigsten Umständen in den Ruhestand zu gelangen. Einen glänzenderen Abgang aber hätte er nicht finden können, als jetzt in der Vertheidigung der unveräußerlichsten Volksrechte. Dadurch hätte er seinen Namen mit goldenen Lettern in die Geschichte eingeschrieben.

## Tagesereignisse.

— Der Kaiser unternahm am Freitag früh einen Spazierritt. Nachmittags erfolgte die Abfahrt des Kaiserpaars und der Prinzen nach Moulins per Bahn, von wo aus ein Besuch der Schlachtfelder bei Amanweiler vorgenommen wurde. Gegen Abend wurde die Rückkehr nach Kurlzel angetreten. Am Sonnabend reiste das Kaiserpaar nach der festlich geschmückten Stadt Straßburg, wo das Frühstück beim Statthalter eingenommen wurde, und dann nach Wiesbaden. Am 5 Uhr fand bei dem Oberhofmarschall Graf Liebenau Diner statt. Hierauf begaben sich die Majestäten nach dem Theater, um der Probe zum „Burggraf“ von Lauff bei zuwohnen. Gestern empfing das Kaiserpaar in Wiesbaden den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen, mit denen es Abends das Theater besuchte, worauf das großherzogliche Paar nach Darmstadt zurückkehrte. — Die Prinzen bleiben bis heute, Montag, in Kurlzel. — Auf der Reise von Wiesbaden nach Birschkowitz wird der Kaiser am 21. d. Mts. auf Schloß Sibyllenort zu kurzem Besuche des Königs und der Königin von Sachsen eintreffen. — Am 18. Juni wird das Kaiserpaar der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Köln beiwohnen und dann wahrscheinlich einige Tage im Residenzschloß zu Brühl verweilen.

— Dem kaiserlichen Commissar und Militär-inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde, Grafen Friedrich zu Solms-Baruth auf Klitschdorf ist ein besonderer Beirath in der Person des Geheimen Obergerichtsrathes und vortragenden Rathes im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Kammerherrn Frhrn. v. Seherr-Thob (früheren Landraths des Kreises Grünberg) beigegeben worden. Auch ist ein ständiger Ausschuß eingesetzt, und in besonders wichtigen Angelegenheiten soll ein großer Beirath einberufen werden.

— Im Verein Berliner Getreidehändler im Feenpalast hat der Vorstand nach der „Nationalztg.“ beschloffen, dem Oberpräsidenten v. Achenbach auf dessen Schreiben zu erwidern, daß der Verein auf seinem Standpunkt verharre, daß er keine Börse bilde. Ferner wurde beschloffen, sofort das Obergericht gegen die Aufforderung des Oberpräsidenten anzurufen.

— Ein Rencontre zwischen Bürgermeister und Amtsrichter in Elmshorn macht viel Aufsehen. Der Amtsrichter v. Köller konnte es nicht verschmerzen, daß die Anzeigen des Magistrats denjenigen des Amtsgerichts in den Localblättern vorgestellt wurden. Er fühlte sich durch diese Zurücksetzung gekränkt. Da der Bürgermeister Thomsen sich dem Ukas des Herrn v. Köller, daß die amtsgerichtlichen Bekanntmachungen an erster Stelle erscheinen sollten, nicht fügte, entzog der Amtsrichter den Localblättern die Anzeigen und veröffentlichte sie in auswärtigen Zeitungen. Der Landgerichtspräsident ordnete eine Zurücknahme dieser Verfügung an. Die doppelte Niederlage und angebliche Aeußerungen des Bürgermeisters veranlaßten v. Köller, Herrn Thomsen eine Herausforderung zum Zweikampf zu übermitteln. Bürgermeister Thomsen, der Reserveofficier ist, lehnte die Forderung mit der Erklärung ab, daß er den Amtsrichter v. Köller nicht für satisfaktionsfähig halte. Amtsrichter v. Köller ließ nunmehr eine schriftliche Ehrenerklärung aufsetzen und den Bürgermeister Thomsen auffordern, dieselbe zu unterzeichnen. Letzterer verweigerte dies. Darauf hat der Amtsrichter dem

Bürgermeister bei einem Zusammentreffen auf der Straße eine Ohrfeige gegeben, was dieser mit einem Schirmschlag erwiderte. Der Bürgermeister hat an die vorgesetzte Behörde des Amtsrichters Bericht erstattet, sodas eine saccrechtliche und disciplinarische Untersuchung erfolgen dürfte. Auch hat der Bürgermeister gegen den Amtsrichter Strafantrag wegen Körperverletzung gestellt.

— In der kippischen Erbfolgefrage wird am 21. Juni das Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Königs von Sachsen im Schloße zu Dresden zur Fällung des Spruches zusammentreten.

— Im österreichischen Abgeordnetenhaus haben die Abgg. Schönerer und Gen. einen Antrag eingebracht, der die Regierung auffordert, die Verhandlungen mit Ungarn sofort abzubrechen, ein einjähriges Provisorium auf Grund des status quo zu schaffen und inzwischen die Vorarbeiten zu einer Personal-Union mit Ungarn vorzunehmen.

— Das italienische Cabinet Rudini hat für heute die Vertrauensfrage wegen der afrikanischen Politik gestellt. Während von verschiedenen Seiten Anträge auf Räumung Afrikas bezw. Zurückziehung der Truppen aus Afrika gestellt wurden, erklärte Rudini am Sonnabend, ein Aufgeben Massauah würde schwere internationale Verwickelungen herbeiführen. Sie sei deshalb unthunlich, auch dürften die von der italienischen Souveränität abhängigen Gebiete nicht abgetreten werden. Nachdem es sich indeß herausgestellt habe, daß der Plan, in Ostafrika eine landwirthschaftliche Colonie zu errichten, unausführbar sei, müsse man die militärische Besetzung thunlichst auf Massauah beschränken, Kassala an Egypten abtreten und die Grenzfrage mit dem Negus endgiltig regeln. Um dieses Programm zur Ausführung zu bringen, verlangte Rudini pro 1897/98 einen Credit von 19 Millionen Lire. Wird dies Programm heute nicht gebilligt, so tritt das Cabinet sofort zurück. — Wegen Mißhandlung des Anarchisten Frezzi in einem römischen Gefängnisse, die zu dem Tode des Genannten führte, wurden ein Polizeiwachmeister und zwei Polizisten verhaftet.

— Die dänische Ministerkrisis ist durch eine schwere Erkrankung der betagten Königin ins Stocken gerathen. Man nimmt an, daß Graf Morgensfrijs, Mitglied des Landsthings und der reichste Gutsbesitzer des Landes, das neue Cabinet bilden wird. Dadurch dürfte der Conflict mit dem Folkething wieder bedeutend verschärft werden.

— Im parlamentarischen Untersuchungsausschuß in London legte am Freitag Charles Leonard, Vorsitzender des Reform-Comites, welcher als Zeuge vernommen wurde, eine etwa 200 Seiten umfassende geschichtliche Darstellung der Ulster-Frage vor. Diese Ausarbeitung stellt sich als eine Anlage-schrift gegen die Regierung von Transvaal dar. Drei in dem Schriftstück enthaltene Depeschen an die Chartered Company in Capstadt wurden nicht verlesen.

— Das britische Geschwader, welches an der Ostküste kreuzte und die Delagoa-Bai angelaufen hatte, kehrt im Laufe dieser Woche nach der Simons-Bai zurück. Damit ist für den Augenblick ein starkes Moment der Spannung aus den südafrikanischen Verhältnissen beseitigt.

— Der König von Siam ist am Sonnabend in Rom eingetroffen und mit militärischen Ehren empfangen worden.

— In der Cubafrage scheint eine Intervention der Vereinigten Staaten geplant zu sein. Dem Washingtoner Correspondenten des „New-York Herald“ zufolge wäre für heute eine besondere Botschaft des Präsidenten Mc Kinley an den Congreß, betreffend Cuba, zu erwarten, in welcher auf die beklagenswerthe Lage vieler Bürger der Vereinigten Staaten auf Cuba hingewiesen und die Ergreifung sofortiger Maßnahmen in deren Interesse empfohlen werde. — Oberst Cirujeda, der Besieger Maceos, von der Königin zum Flügeladjutanten ernannt, ist in Cadix eingetroffen und dort lebhaft begrüßt worden. Nach seiner Ansicht sind die Aufständischen zwar stark geschwächt und entmuthigt, aber noch keineswegs völlig an die Wand gedrückt. Wenn nicht etwa ein Abkommen den Frieden herbeiführe, werde der Krieg noch weiter dauern. Auch sprach er aus, daß das „große cubanische Heer“ lediglich auf dem Papier steht und in Wahrheit Truppenmangel herrscht. Von den 200 000 Mann, die das Heer bilden, äußerte er sich einem Berichterstatter gegen-



Wetterbericht vom 16. und 17. Mai.

Table with weather data: Stunde, Barometer in mm, Temperatur in °C., Winbricht- und Windstärke 0-12, Luftfeuchtigkeit in pGt., Bewölkung 0-10, Niederschläge in mm.

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 12.4°

Witterungsaussicht für den 18. Mai. Vorwiegend wolfig, etwas sinkende Temperatur und geringe Niederschläge.

Eingefandt.

Je anerkenntenswerther die Bestrebungen sind, immer neue schöne Punkte unserer Umgebung dem Publikum zu erschließen, um so verwunderlicher muß es erscheinen, daß auf die Erhaltung der alten Spazierwege anscheinend so wenig Werth gelegt wird.

Welches ist die bekannteste und beliebteste Damen- und Kinderseife?

Doering's Seife mit der Eule. Was soll bei jeder Dame am Waschtische zu finden sein? Doering's Seife mit der Eule. Was macht die Haut zart und den Teint schön? Doering's Seife mit der Eule.

am Freitag Abend Castellan Schütze im Gesicht und an den Armen schwere Verletzungen, 2 Dienstmädchen wurden erheblich verwundet. Eine Pulverexplosion hat sich, wie aus Bangkof gemeldet wird, in Pafnam ereignet.

Wieder die Schußwaffe! Straflischer Leichtsinne hat am Freitag Nachmittag in der Charlottenburger Flora ein schweres Unglück verschuldet.

August Lehr in Darmstadt. Lehr startete in dem Hauptjahre über 5000 m mit Schrittmachern. Er erlang über Alex Verheyen-Frankfurt und Josef Fischer-München einen spielenden Sieg.

Wieder einer. Wegen Unterschlagung von 47 000 M. sollte am Donnerstag in Köln der Kassirer der Gesellschaft Erholung, Rentier Schmitz verhaftet werden.

Beleidigung Karls des Großen. Zwei Küfergefelln, die in der Ostersnacht vom Standbilde Karls des Großen auf der Sachsenhauser Brücke in Frankfurt a. M. das Schwert heruntergerissen hatten, wurden zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Ueber die Festnahme der Banditen, welche den Herzog von Meiningen und seine Gemahlin im vorigen Jahre bei Arrica überfielen, wird dem Meiningen Tagbl. von zuverlässiger Seite folgendes berichtet: Unmittelbar nach dem Ueberfall kam ein Einwohner von Rocca di Papa des Weges; die Banditen hielten ihn an und bedrohten ihn mit dem Tode, wenn er etwas gegen sie aussage.

An der Pest sind im vorderindischen District Gurh Mandri in den letzten vierzehn Tagen 2000 Leute gestorben. Von den 42000 Einwohnern des Districts ist mehr als die Hälfte geflohen.

Verblümt. Hast Du nicht bemerkt, mein Associé war heute auffallend verstimmt? Er hat sich nämlich furchtbar geärgert, weil ich Dir einen neuen Schmuck gekauft. Jetzt muß er seiner Frau auch einen anschaffen! Ein unangenehmer Mensch, Dein Associé! Den würd' ich noch öfter ärgern.

Briefkasten.

S. in 2. Ihre drei Anfragen sind nicht so leicht zu beantworten. Es kommen da freiscommunale und örtliche Bestimmungen mit in Betracht.

Stadtverordneten-Versammlung.

- Öffentliche Sitzung Donnerstag, den 20. Mai 1897, Nachmittags 4 Uhr. Tages-Ordnung: 1. Einführung des Herrn Beigeordneten Nothe.

Bekanntmachung.

Ein Arbeiter für den städtischen Schlachthof wird zum 1. Juli d. Js. mit 600 M. Einkommen und freier Wohnung gesucht.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute unter Nr. 567 die Firma: „Carl Riemer“, als deren Inhaber der Apothekenbesitzer Carl Riemer und als Ort der Niederlassung: „Grünberg“ eingetragen worden.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll im Rabiger'schen Gasthause zu Raunitz 1 Feigheilmaschine öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Auktion.

Donnerstag, den 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr, sollen Schweinitz-Chaussée, im früher Winderlich'schem Hause (hinter der Chaussée-Hebestelle) 1 hölzerne Weinpresse, 3 Weinkaulen, 1 großer Bretterschuppen zum Abbruch meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Specf-Auktion.

Donnerstag, den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zum goldenen Frieden, Auktion von inländischem Specf. Robert Kühn, Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergesslichen Hedwig sagen wir hiermit Allen, Allen, besonders Herrn Pastor Wilke, sowie der Gemeindegemeinschaft unsern herzlichsten Dank.

Agent gesucht.

Für eine gut eingeführte ältere Sterbekasse wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Agent gesucht.

Mehrere tüchtige Steinsetzer.

Können sich melden. Lohn pro Tag 4,50 M. A. Muche, Steinsetzmeister, Königshütte D.-Schl.

Maschinenschlosser.

Einem tüchtigen Maschinenarbeiter für dauernde Arbeit suchen Rud. Fiebig & Co. 1 Gesellen u. 1 Lehrling nimmt an Reinh. Kupke, Schuhmachermstr. Einen Schuhmachergefellen nimmt an Otto Schulz, Niederthorstr. 15.

Ein kräftiger Arbeiter.

bei hohem Lohn ausihilsweweise gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Einige junge Leute.

im Alter von 16 Jahren sucht noch Tuchm.-Gewerks-Fabrik.

Ein junger Bursche.

wird gesucht Oberthorstr. 1 (Bierverlag).

Lehrling.

mit guter Schulbildung für ein Fabrik-Comptoir gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter U. P. 277 an die Exped. d. Bl.

Geübte Weberinnen.

für Pappkarten- und Gycenterstühle gesucht Breitenstraße 67. 1 jung. Mann find. Rost. u. Logis Krautstr. 52.

Baubeschläge zu billigsten Preisen empfiehlt Ernst Tiessen, Eisenhandlung, Poststraße 3.

Reizender Landaufenthalt in herrlichster Lage für Sommergäste auch Quartiere zu ständigem Aufenthalt. Verpflegung nach Wunsch. Haese, Eschherzig a. O., Oberweiberge, Villa Haese.

Wolffstraße 4b ist eine Wohnung im 1. Stock, 4 Zimmer und Balkon, Entree und Closet, Küche und Speisekammer, nebst allem Beigelaß und Gärtchen per 1. August oder später zu vermieten. Näheres Bahnhöftr. 9.

Wohnung, 2 Stuben, Küche, Wasserleitung u. Zubeh., zu vermieten Schützenstraße 7, 1 Tr. Knappengasse 7, 1 Treppe (Seite der Breitenstraße), ist ein freundlich gelegenes, gut möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten.

Zum 1. Juni 1897 sind Schertendorferstr. 44 Stube u. Küche miethsfrei. Näheres Zöllicherstraße 30. Freundliche Oberwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zum 1. Juli zu vermieten Neumarkt 22.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. October zu vermieten Niederstraße 2. Der Laden mit Wohnung, Breitestraße 74, ist bald oder später zu vermieten. E. Wilhelmi, Holzmarktstraße 17.

1 Oberstube zu vermieten. Zu erfragen Herm. Binder, Niederstraße 75. Möbl. Zimmer zu verm. Lengnick, Gr. Bahnhofstr. 15.

1 möbl. Zimmer zu vermieten Niederstr. 28. 1 kleine Oberstube zu verm. Marjchfeld 2. 1 frdl. Oberstube z. verm. Freyst. Chauffee 12. 1 Stube zu vermieten Grünstraße 41. Sofort gesucht für dauernde Beschäftigung Mädchen zur Damenschneiderei. A. Puls, Burgstraße 28.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Magistratsboten und Vollziehungsbeamten ist bei uns sofort neu zu besetzen. Gehalt: 900 M. und 40 M. Kleidergeld, steigend von 5 zu 5 Jahren um 40 M. bis zum Höchstbetrage von 1060 M. Schriftliche Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen sind bis spätestens den 25. d. Mts. an uns zu richten.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß nach der Verordnung des königlichen Landraths-Amtes vom 18. April 1878 das Verfüllen des Frühlingskreuzkrautes, auch gelbe Bucherblume genannt, bis 1. Juni jeden Jahres so oft wiederholt werden muß, als sich noch Pflanzen zeigen. Zuwiderhandlungen werden nach § 4 a. a. O. mit Geldbuße bis zu 50 Mark oder mit verhältnismäßiger Haft geahndet. Grünberg, den 14. Mai 1897. Die Polizei-Verwaltung. Gayl.

Gebrauchte Dachziegel giebt ab Wilh. Hirthe.







19. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1897, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers for the 4th class, including various prize amounts and winning numbers such as 82 168 1500 212 71 396 426 989.

18. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 14. Mai 1897, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table of lottery numbers for the 4th class, including various prize amounts and winning numbers such as 59 238 366 418 70 504 17 [5000] 83 689.

Colonialwaarengeschäft mit Nebenhandlungen. Sch. beachtliche, mein Grundstück mit 20 Morgen. Hausvermehrung für 3000 Mark.

Gute Betten. 1 Armhand. 1 Spiegel, div. Tisch, Kommode, Schemen etc. 1 Stige zu verkaufen.

Sch. hübsche, meine gr. Holzstücke in Schmelz III. Ein harter einpänniger Wagen zu verkaufen.

Gute Betten. 1 Armhand. 1 Spiegel, div. Tisch, Kommode, Schemen etc. 1 Stige zu verkaufen.

Colonialwaarengeschäft mit Nebenhandlungen. Sch. beachtliche, mein Grundstück mit 20 Morgen. Hausvermehrung für 3000 Mark.

